



GEMEINDE ALGERMISSEN

Einfach wohlfühlen. Mitten an der Stadt.

KONZEPTION

Hort Sonnenschein



	Vorwort	4
1	Entwicklung	5
2	Rahmenbedingungen	5-11
	2.1. Lage und Träger der Einrichtung	5
	2.2. Räumlichkeiten	6
	2.3. Gruppen	6
	2.4. Personal	6-7
	2.5. Öffnungszeiten und Schließzeiten	10
	2.6. Anmeldeverfahren und Kosten	11
	2.7. Aufnahme	11
	2.8. Wechsel der Betreuungsform	11
3	Pädagogik	12-23
	3.1. Leitgedanken – Unser Bild vom Kind	12
	3.2. Die Rolle des Mitarbeiters	12-13
	3.3. Pädagogische Ausrichtung / Schwerpunkte	16
	3.4. Projektarbeit	16
	Die erste Projektsäule – Der Dialog	16
	Die zweite Projektsäule – Partizipation	17
	Die dritte Projektsäule – Eigenaktivität	17
	Die vierte Projektsäule – Dokumentation und Präsentation	17
	Warum wir uns für die Projektarbeit entschieden haben?	18
	3.5. Partizipation	18-19
	3.6. Freispiel	20
	3.7. Offene Arbeit	21-22
	3.8. Inklusion	22
	3.9. Bindung	23
4	Bildung	23-25
	4.1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen	23
	4.2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen	23
	4.3. Körper – Bewegung – Gesundheit	24
	4.4. Sprache und Sprechen	24
	4.5. Lebenspraktische Kompetenzen	24
	4.6. Mathematisches Grundverständnis	24
	4.7. Ästhetische Bildung	25

	4.8. Natur und Lebenswelt	25
	4.9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz	25
5	Das Kind im Hort	26-30
	5.1. Eingewöhnung	26
	5.2. Ein Tag im Hort	26-28
	5.3. Wochenplan	29
	5.4. Ferien im Hort	29-30
6	Elternarbeit	31-33
	6.1. Informationsabend	31
	6.2. Das Aufnahmegespräch	31
	6.3. Entwicklungsgespräche	31
	6.4. Tür- und Angelgespräche	32
	6.5. Informationen und Öffentlichkeitsarbeit	32
	6.6. Elternabend	33
	6.7. Elternbeirat	33
	6.8. Elternberatung	33
	6.9. Feste und Veranstaltungen	33
7	Teamarbeit und Qualitätsentwicklung	34-35
	7.1. Dienstbesprechung	34
	7.2. Vorbereitungszeit	34
	7.3. Studientage	34
	7.4. Fort- und Weiterbildung	34
	7.5. Leitungsrunde	35
8	Kooperationspartner	36-37
	8.1. Grundschule Algermissen	36
	8.2. Fachschulen	36
	8.3. Jugendhilfe und weitere ergänzende Dienste	36-37
	8.4. Landkreis Hildesheim	37
9	Rechtliche Grundlagen, Sicherheit und Prävention	37-38
	9.1. Rechtliche Grundlagen	37
	9.2. Sicherheit und Prävention	38
10	Schlusswort	39



Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser,

unsere Konzeption dient uns Mitarbeitern als Handlungsgrundlage der pädagogischen Arbeit. Prozesse und Abläufe in der täglichen Betreuung werden an den Bedürfnissen und der Individualität der Kinder ausgerichtet und befinden sich damit auch ständig im Wandel. Wir überprüfen die Ziele unserer Arbeit und dessen Schwerpunkte regelmäßig in gemeinsamen Teambesprechungen. Daher ist uns allen bewusst, dass diese Konzeption sich stetig weiterentwickelt und bei Bedarf entsprechend überarbeitet wird.

Für Sie als Leser bietet die Konzeption eine Grundlage zur Orientierung und Informationen über das Leben im Hort, Angebote, Abläufe und Ziele in der pädagogischen Arbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,
Ihr Team vom Hort Sonnenschein

In der folgenden Arbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet.
Sie bezieht sich auf Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts.

1 Entwicklung

Der Hort wurde im September 2007 gegründet. Damals öffnete er mit einer kleinen Hortgruppe und einigen Plätzen im pädagogischen Mittagstisch (Betreuung bis 14:00 Uhr).

Nachdem der Hort zunächst mit zur Kita „Die kleinen Strolche“ gehörte, wurde er Ende 2015 zu einer eigenständigen Einrichtung. Kinder, Eltern und Mitarbeiter sammelten Namensvorschläge und so bekam der Hort nach einer Abstimmung im Sommer 2016 den Namen: Hort Sonnenschein.

2 Rahmenbedingungen

2.1. LAGE UND TRÄGER DER EINRICHTUNG

Die Räumlichkeiten vom Hort befinden sich mit in der Grundschule Algermissen. Der Träger ist die Gemeinde Algermissen.

Die Gemeinde Algermissen ist Wohnstandort für unterschiedliche Alters- und Interessengruppen von Menschen. Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene sind wesentliche Bausteine für ausgewogene Lebensbedingungen vor Ort. Die Gemeinde Algermissen wurde im Februar 2016 als sechste Kommune in Deutschland (und davon als erste ländliche Gemeinde) mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet, das auf der Initiative von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk basiert. Die Gemeinde Algermissen sieht die UN-Kinderrechtskonvention als handlungsweisende Leitlinie für ihr kommunales Handeln an. Eine lokale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention mit entsprechenden Strukturen und Maßnahmen ist das Ziel.

Zum Beispiel sollen - im Sinne der Kinderfreundlichkeit - die Interessen der Kinder bei Themen, die sie betreffen, entsprechend berücksichtigt werden. Hierbei geht es um Entscheidungen im alltäglichen Leben oder um Entwicklungen in der Gemeinde.

Unsere Kindertagesstätten

Die Gemeinde Algermissen ist Träger von sechs Kindertagesstätten. Mit unterschiedlichen inhaltlichen und konzeptionellen Schwerpunkten tragen sie gemeinsam mit drei konfessionellen Einrichtungen zu einer vielfältigen Bildungs- und Betreuungslandschaft bei. In kooperativer Zusammenarbeit werden gemeinsame Aufgaben bearbeitet.

Die Kindertagesstätten in der Gemeinde Algermissen sorgen von der Krippe über den Kindergarten bis in das Grundschulalter für Bildungs- und Betreuungsangebote vor Ort. Zusammen mit Angeboten der Kindertagespflege ist es das Ziel, möglichst passgenaue und sinnvolle Angebote für Familien zu schaffen. Einzelne Maßnahmen in den Kindertagesstätten gehen über die gesetzlichen Anforderungen deutlich hinaus und steigern die Qualität der Betreuungseinrichtungen.



2.2. RÄUMLICHKEITEN

Der Hort verfügt insgesamt über vier Gruppenräume und einen Bewegungsraum. Neben den sanitären Anlagen steht dem Hort zusätzlich noch die Schulküche zur Nutzung zur Verfügung. Im Außenbereich nutzen die Kinder gerne den Schulhof und den direkt angrenzenden und öffentlichen Spielplatz. Weiterhin gibt es einen eingezäunten Garten mit Spielgeräten, der nur von den Hortkindern am Nachmittag genutzt wird.

Einmal wöchentlich nutzt der Hort die Turnhalle in der Jahnstraße.



2.3. GRUPPEN

Im Laufe der Jahre ist der Hort stetig gewachsen. Im Hort werden bis zu 80 Kinder im Grundschulalter in vier Hortgruppen betreut.

Zusätzlich bietet der Hort noch den pädagogischen Mittagstisch (Betreuung von 12:45 Uhr – 14:00 Uhr) an.

2.4. PERSONAL

Die Einrichtung verfügt über ein multiprofessionelles Team. Wie auch bei den Kindern richtet sich der Blick bei den Mitarbeitern auf ihre Ressourcen und die stetige Weiterentwicklung der unterschiedlichen Fähigkeiten. Unser Team lebt von der Individualität der mitwirkenden Personen und profitiert von den unterschiedlichen Ausbildungen der einzelnen Mitarbeiter.

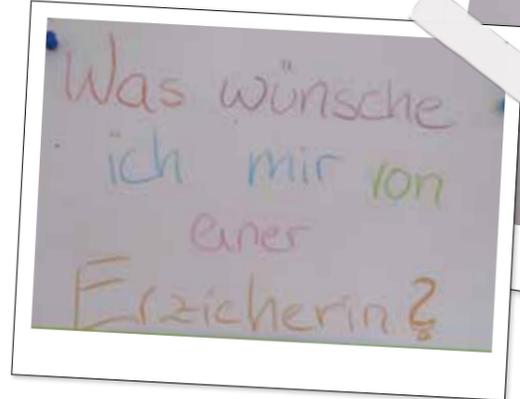
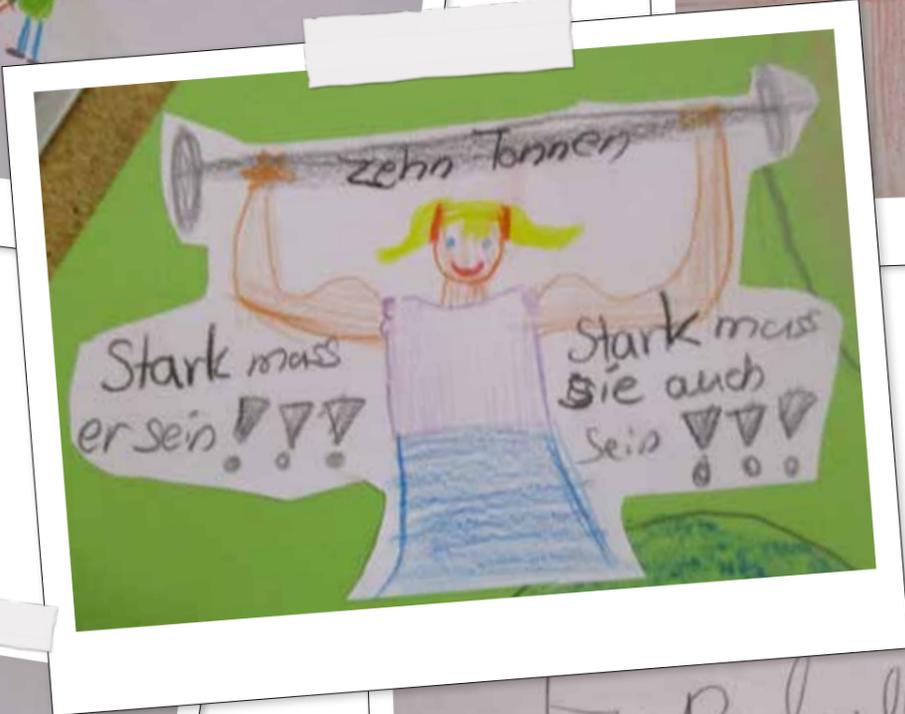
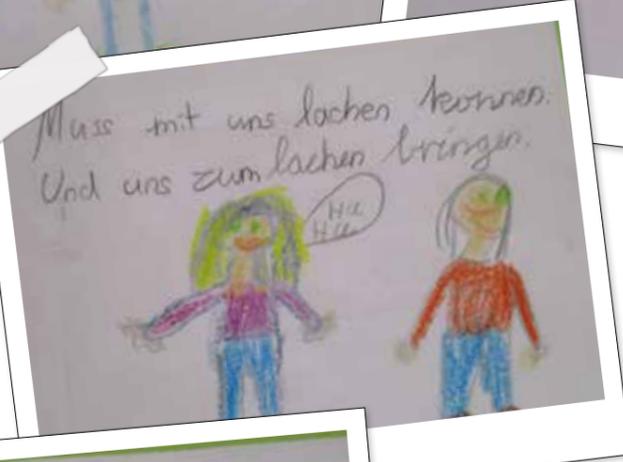
Folgende berufliche Qualifikationen finden Sie in unserem Team:

- Erzieher
- Heilpädagogen
- Kinderpfleger

Der Einrichtung steht zusätzlich eine eigene Vertretungskraft zur Verfügung und diese ist ein fester Bestandteil des Teams.

Auch die Kinder haben genaue Vorstellungen davon, wie ein Mitarbeiter im Hort sein sollte...





2.5. ÖFFNUNGSZEITEN UND SCHLIESSZEITEN

In den Sommerferien ist der Hort jedes Jahr für insgesamt drei Wochen geschlossen. Sowie an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr. Es gibt pro Jahr drei weitere einzelne Schließtage an denen keine Betreuung stattfindet. Diese dienen der Einrichtung als Studientage und einem variablen Schließtag. Über die Schließzeiten der Einrichtung werden Sie rechtzeitig per Elternbrief informiert.

Öffnungszeiten

Hort: 12:45 – 16:00 Uhr
Pmt: 12:45 – 14:00 Uhr

Sonderöffnungszeiten

Frühdienst: 07:00 – 08:00 Uhr
Spätdienst: 16:00 – 16:30 Uhr

Ferienbetreuung

Der Hort ist in den Ferien geöffnet. (Ausgenommen der festen Schließzeiten s.o.)
Das Angebot der Ferienbetreuung ist eine Sonderleistung und muss zusätzlich gebucht werden.



2.6. ANMELDEVERFAHREN UND KOSTEN

Eine frühzeitige Anmeldung für einen Hortplatz ist für die Einrichtung sehr hilfreich, um den benötigten Bedarf an Plätzen zum nächsten Schuljahr zu ermitteln.

Hierzu füllen die Sorgeberechtigten einen Anmeldebogen aus und geben ihn in der Einrichtung ab. Die Anmeldung wird durch ein Eingangsschreiben bestätigt. Eine Anmeldung ist noch keine Platzzusage.

Die Anmeldefrist für einen Hortplatz ist der 31.01. des jeweiligen Jahres.

Die Platzvergabe erfolgt nach festgelegten Kriterien, bzw. einem Punktesystem.

Informationen zu den Aufnahmekriterien, die Kosten für einen Betreuungsplatz, Kündigungsfristen und weitere Informationen finden Sie in der Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten und der Entgeltverordnung. Diese Unterlagen sind digital auf www.algermissen.de unter dem Bereich Kinderbetreuung einsehbar.

2.7. AUFNAHME

Die Aufnahme neuer Kinder erfolgt regulär zum 01.08. des jeweiligen Jahres. Ausnahmen bzw. andere Aufnahmetermine sind nur nach Rücksprache mit der Leitung und freien Plätzen möglich.

2.8. WECHSEL DER BETREUUNGSFORM

Ein Wechsel vom pädagogischen Mittagstisch (12:45-14:00 Uhr) in den Hort (12:45-16:00 Uhr) und umgekehrt ist nur bei freien Kapazitäten in den wechselnden Bereich möglich! Hierbei müssen die Kündigungsfristen gemäß der Satzung §7 eingehalten werden.



3 Pädagogik

3.1. LEITGEDANKEN – UNSER BILD VOM KIND

*„Kinder sollen so sein dürfen, wie sie sind.
Sie haben das Recht, ihr Leben selbst zu bestimmen.“*

Janusz Korczak

Unsere Grundhaltung ist von einer hohen Akzeptanz gegenüber der Individualität jedes einzelnen Kindes geprägt. Der Blick auf das Kind zentriert sich dabei auf die Stärken und Ressourcen, die es zu entdecken und zu fördern gilt.

Jedes Kind ist unterschiedlich in seiner Persönlichkeit und in dem, was es in seinem Leben, und an jedem einzelnen Tag bewegt. Wir begegnen den Kindern mit offenen Augen und Ohren, lassen uns einladen auf eine Entdeckungsreise in die kindliche Welt und ihre Sichtweisen.

Kinder sind Experten für sich selbst. Sie wissen und spüren, was ihnen gefällt und was sie nicht möchten. Sie verfügen bereits über viele Fähigkeiten, die sie bei der weiteren Entwicklung unterstützen.

3.2. DIE ROLLE DES MITARBEITERS

Die Kinder und ihre individuellen Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiter und Assistenten in der kindlichen Welt.

Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist, mit seinen Stärken und auch mit seinen Schwächen.

Jedes Kind hat für sich rational immer einen Grund für sein Verhalten. Was bedeutet das für uns in der Praxis? Zeigt ein Kind z.B. ein herausforderndes Verhalten, so sehen wir es nicht als primäres Ziel, das Verhalten abzustellen, sondern vielmehr in den Dialog zu treten – Verhalten zu verstehen, das Kind in seiner ganzheitlichen Persönlichkeit zu sehen und anzuerkennen. Jedes Verhalten hat seinen Grund und seine Ursache. Wir schaffen Bedingungen, die dem Kind andere Handlungsmöglichkeiten erlauben.

Für uns ist wichtig, dass wir den Kindern auf Augenhöhe begegnen und der Hort ein Ort ist, an dem sich Kinder wohl und geborgen fühlen und sich entwickeln können. D.h. dass wir

- Wertschätzend und respektvoll miteinander umgehen
- Vorbilder sind
- Uns Zeit nehmen
- Die Rechte der Kinder wahren
- Sehen und hören (Beobachten)
- Anleiten/ Begleiten und unterstützen
- Rückzug und Ruhe gewähren
- Autonomie fördern und fordern
- Verantwortung übernehmen und Verantwortung übertragen
- Freiräume schaffen
- Bedürfnisse befriedigen
- Regeln besprechen, einen sicheren Rahmen schaffen
- Verlässlich sind in unserem Verhalten
- Vertrauen schaffen, Bezugspersonen sind, verlässliche Bindungen schaffen
- Vermittler/ Helfer/ Unterstützer sind
- Kinder – Vermittler/ Helfer/ Unterstützer und Superhelden – sein lassen
- Konflikte zulassen und leben
- Lernmöglichkeiten schaffen, Entwicklung ermöglichen
- Freude an der Arbeit mit Kindern haben
- Akzeptanz leben
- Vorbereiten/ reflektieren/ dokumentieren
- Und noch ganz vieles mehr...

*„Ein Erzieher ist nicht verpflichtet,
Verantwortung für die entfernte Zukunft auf sich zu nehmen.
Aber er ist voll verantwortlich für den heutigen Tag.“*

Janusz Korczak



Was gefällt mir am Hort?

Ich finde es toll das es viele nette Erzieher haben.

Ich finde es toll das wir immer Lesen.

Ich finde die fragen der Woche toll.

Mir gefällt das Malen im Hort.



MALIN

Ich finde toll das wir super nette Betreuer haben

und ich will mich hier wohl

Ich finde toll das wir immer Lesen.

Ich finde es toll das wir uns nach dem Essen frei beschäftigen dürfen.

Ich liebe den Hort.



Das finde ich gut am Hort

Ich finde gut dass unsere erzieher soooo freundlich sind. Dass man sozusagen eine kleine Familie gegründet hat. Das ich meine Sorgen einfach sagen kann. Dass es vieles gibt was ich einfach gelernt habe und dass ich auch noch ein bisschen dazu lernen werde. Das ich offen sein kann. Das ich mich nicht verändern um besser zu sein. Dass mich die erzieherin so nehmen wie ich bin. Das wir immer König Hänschen lesen. Die frage der Woche finde ich besonders schön. Über Streitigkeiten reden wir auch immer. Das uns viele Erzieher helfen einen guten weg zu finden mit anderen Kinder zu lernen und zu spielen und mit einander auszukommen. Das die erzieher uns vertrauen. Und uns mit einem lächeln begrüßen.



3.3. PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG/ SCHWERPUNKTE

Unsere Arbeit und unsere Haltung gegenüber und mit den Kindern ist anteilig von vielen pädagogischen Ansätzen geprägt. Wir haben uns bewusst gegen eine Ausrichtung zu einem einzigen pädagogischen Ansatz entschieden, da unsere Haltung sich nicht alleinig in einem Ansatz wiederfindet.

Unsere Sichtweise auf die Kinder beschreibt Jean Piaget: „Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung,“ ebenso gut wie Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun.“

Die Individualität und die aktuellen Bedürfnisse der Kinder stehen im Vordergrund. Wir wollen den Themen ihrer Lebenswelt Rechnung tragen. Dies vereinbart sich mit dem situationsorientierten Ansatz.

Dennoch haben wir in unserer Arbeit einige Schwerpunkte, auf die wir sehr großen Wert legen.

- Projektarbeit
- Partizipation
- Freispiel
- Offene Arbeit

3.4. PROJEKTARBEIT

Die Arbeit in Projekten ist nicht mehr aus dem Hort weg zu denken. Wir Mitarbeiter sehen in der Projektarbeit ein sehr hohes Potenzial für vielfältige Lernerfahrungen und es macht allen Beteiligten viel Spaß. Im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung wird handlungsorientiertes Lernen für die Kinder gefordert. Gerade die Projektarbeit bietet dies im hohen Maße. Es laufen immer verschiedene Projektthemen parallel, da die Kinder selbst entscheiden, an welchem Projekt sie teilnehmen möchten. Es gibt einen festen Projekttag im Hort pro Woche.

Die erste Projektsäule

Der Dialog

Die Projektthemen entwickeln die Kinder gemeinsam mit den Mitarbeitern. Die Mitarbeiter geben Impulse, regen ebenso wie die Kinder Themen für Projekte an. Dazu ermöglichen die Mitarbeiter ein gemeinsames Treffen aller Beteiligten. Es wird über Wünsche, Bedürfnisse, Ängste und Themen, die die Kinder bewegen, gesprochen. Bereits in dieser Phase üben sich die Kinder in wichtigen sozialen Kompetenzen. Sie hören einander zu und lassen sich ausreden, kommen ins Gespräch, stellen Hypothesen auf und entwickeln gemeinsam in der Gruppe weitere Leitgedanken zu ihren bisherigen Ideen.

Die zweite Projektsäule

Partizipation

Die Vorschläge der Kinder werden grundsätzlich ernst genommen. Zur Übersicht werden die Vorschläge gesammelt und aufgeschrieben. Zur weiteren Vorbereitung auf den Verlauf werden in der Gruppe nun Fragen zu den gesammelten Vorschlägen besprochen. Die Kinder erklären, was ihnen besonders wichtig ist bei ihren Ideen. Im Anschluss stimmen die Kinder und Mitarbeiter darüber ab, welche Projekte demnächst durchgeführt werden und ordnen sich den einzelnen Projekten zu.

Die dritte Projektsäule

Eigenaktivität

In allen Projektphasen stehen die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder im Mittelpunkt. Daher wird im weiteren Verlauf in den einzelnen Projektgruppen mit den Kindern besprochen, mit welchen Methoden sie das Projektthema erarbeiten möchten. Während der aktiven Projektphase erfolgen in den Kleingruppen immer wieder Gespräche darüber, ob es noch weitere Ideen zum aktuellen Thema gibt. So ist der Verlauf eines Projektes nie fest vorhersehbar, sondern ein Entwicklungsprozess. Dies macht es auch für Kinder sehr bedeutsam, da sie sich ihrer Selbstwirksamkeit bewusstwerden. Sie erkennen, was sie gemeinsam als Gruppe erreichen können und dass sie mit ihren Interessen ernst genommen werden.

Die vierte Projektsäule

Dokumentation und Präsentation

Der Verlauf, die Ergebnisse und Auszüge aus den Projektzeiten werden dokumentiert und präsentiert. Dies wird in der Einrichtung in Form von Aushängen mit Texten und Bildern ausgestellt. Für die Kinder erfolgt die Dokumentation zusätzlich in den Portfolioordnern. Weiterhin gibt es auch immer wieder Projekte zu deren Abschluss Eltern und Kinder zu einer Präsentation eingeladen werden. Wobei an dieser Stelle deutlich gesagt werden muss, dass hier der Weg und nicht das Ergebnis am Ende das Ziel ist. Die Präsentation am Ende des Projektes dient als Abschluss.

Warum wir uns für die Projektarbeit entschieden haben?

Die Arbeit in Projekten ist sehr vielfältig und ermöglicht Lernerfahrungen auf unterschiedlichsten Ebenen. Bereits bei der Ideensammlung und der Projektfindungsphase üben sich die Kinder in vielen sozialen Kompetenzen. Sie hören einander zu und lassen sich ausreden. Die bekannten Diskussionsregeln einzuhalten ist für Kinder nicht immer leicht. Abwarten können, auszuhalten, dass andere Kinder vielleicht länger sprechen oder gar das bei der Abstimmung nicht das eigens favorisierte Projektthema ausgewählt wird, ist manchmal mit großer Frustration verbunden. Die Kinder erfahren, dass sie Teil



dieser Gruppe sind und das demokratische Entscheidungen auch bedeuten können, dass es nicht nur um die eigenen Vorlieben geht. Das Erlangen der sogenannten Frustrationstoleranz ist sehr bedeutend für Kinder und beginnt bereits im Kleinkindalter.

Durch die Projektarbeit schaffen wir Lernmöglichkeiten auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und Selbstbestimmung. Die Kinder lernen, dass es sich lohnt, Dinge auszuprobieren, die Umwelt zu erkunden, neue Wege zu gehen.

*„Etwas selbst gelernt zu haben, etwas selbst getan zu haben,
etwas bewirkt zu haben, das ist entscheidend.“*

Kinder können nicht belehrt werden, sie können nur selbst lernen.“

Donata Elschenbroich

Die Projektarbeit stellt für uns eine Lernform dar, die unserem Anspruch von Ganzheitlichkeit, Bedürfnisorientierung und Partizipation sehr umfassend gerecht wird.

Vgl: Kindergarten heute Ausgabe 9/2010

3.5. PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet Beteiligung. Wir sehen Kinder als Experten für sich selbst. Sie sind kompetent und haben das Recht, an allen Entscheidungen die sie und ihre Lebenswelt betreffen, beteiligt zu werden.

Dieses Recht ist in der UN-Kinderrechtskonvention Art. 12 verankert. Weiterhin ist dieses Recht auch im KiTaG (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder) hinterlegt.

Partizipation bedeutet nicht eine komplette Entmachtung der Erwachsenen. Es geht darum, eine dialogische Haltung einzunehmen. Das Recht des Kindes auf Beteiligung anzuerkennen und Kinder ernst zu nehmen.

Wir haben im Hort feste Rahmenbedingungen geschaffen, in denen Partizipation von Kindern gelebt wird. Doch es geht nicht alleinig darum, dass Kinder in der Kinderkonferenz zu Wort kommen. Unsere partizipatorische Haltung ist ein fester Bestandteil in der Beziehungsgestaltung zu den Kindern und findet damit im alltäglichen Umgang statt.

Wir gestalten das Leben im Hort gemeinsam mit den Kindern. Ihre Wünsche und Interessen spiegeln sich in den Angeboten und Aktivitäten wider. Ziel ist es, dass die Kinder in ihren Möglichkeiten zur

Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung des pädagogischen Alltags gestärkt und motiviert werden.

Für eine erfolgreiche Gestaltung des Hortalltages erfahren die Kinder, dass es Regeln in der Gemeinschaft gibt. Dazu gehört eine wertschätzende Auseinandersetzung und ein respektvoller Umgang mit den unterschiedlichsten Interessen aller Beteiligten.

Durch die Beteiligung und Achtung der Selbstbestimmung können die Kinder Kompetenzen entwickeln, die nur durch das eigene Handeln und die daraus resultierenden Erfahrungen entstehen.

Im Prozess der Beteiligung lernen sie demokratische Formen der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wünschen in der Gemeinschaft. Sie üben sich in unterschiedlichen Formen der Gesprächskultur und lernen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Dabei machen sie prägende Beziehungserfahrungen. Sie erlangen emotionales Wohlbefinden durch Anerkennung und der Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit. Dies vermittelt Sicherheit und stärkt das Selbstbewusstsein.

Feste Angebote zur Beteiligung:

- Kinderkonferenz: Sie findet einmal monatlich statt. Die Inhalte und Themen variieren und orientieren sich an den aktuellen Themen und Bedürfnissen aller Beteiligten.
- Mitbestimmung bei der Auswahl für das Mittagessen – die Kinder stimmen über das Menüangebot ab.
- Wochenbesprechung: Immer montags – Die Kinder bringen ihre Wünsche für die Gestaltung der Woche mit ein, entscheiden gemeinsam über mögliche Umsetzung. Austausch über aktuelle Geschehnisse, Gefühle, Wünsche, Kritik ...
- Der Kinderrat:
Im Hort werden Kindersprecher von den Kindern gewählt. Diese dienen als Vertrauensperson und Vermittler von Interessen oder auch Kritik und tauschen sich regelmäßig mit den Erziehern aus.
- Projekte, Angebote und Feste: Gemeinsame Planung und Durchführung. Die Kinder bringen ihre Wünsche im Vorfeld mit ein, beteiligen sich z.B. an den Vorbereitungen für Dekorationen.
- Ferienplanung: Die Angebote und Aktivitäten wie z.B. Ausflüge werden aus den Wünschen der Kinder gemeinsam entwickelt.
- Wunschkasten:
Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Gedanken und auch Kritik, zu verschriftlichen oder zu malen, und in den Wunschkasten zu legen. Dieser wird regelmäßig ausgewertet.

Die Kinder werden bereits im alltäglichen Hortleben in möglichst viele Prozesse und Entscheidungen eingebunden. Es gibt natürlich auch Regeln. Hier ist uns wichtig, dass sie gemeinsam mit den Kindern entwickelt werden und keine ausschließlichen Vorgaben durch das Personal darstellen.



3.6. FREISPIEL

Das freie Spielen ermöglicht den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten. Es ist die grundlegendste Form für Lernerfahrungen. Im Hortalltag bieten wir den Kindern feste Zeiten für das Freispiel an.

Der Leitgedanke besteht darin, dass Kindern nur lernen, wenn sie aus eigener Motivation tätig werden. Wir Erwachsenen können Lernerfahrungen nicht programmieren und ein erwünschtes Ergebnis erzielen.

Viel mehr gilt es, eine anregende Lernumgebung zu schaffen. In der Praxis bedeutet das konkret, dass die zur Verfügung stehenden Räume mit unterschiedlichen Funktionen und Materialien ausgestattet sind.

Die Mitarbeiter stehen als Begleiter und Assistenten in der Zeit des Freispiels zur Verfügung. Sie nutzen diese Zeit aber ebenso, um wichtige Beobachtungen zu den einzelnen Kindern und ihren Entwicklungen zu gewinnen.

Es gibt im Hort Bereiche für:

- Kreativität
- Brett- und Regelspiele
- Hauswirtschaftliche Angebote
- Konstruktion und Experimentieren
- Ruhe und Rückzug
- Rollenspiel
- Bewegung im Bewegungsraum und Außengelände
- Naturerfahrungen im Außenbereich
- Bücherecke zum Lesen, Informieren

Die Kinder sammeln dadurch Lernerfolge auf unterschiedlichen Bildungsebenen.



3.7. OFFENE ARBEIT

Die Selbstbestimmung der Kinder im hohen Maße zu wahren gelingt uns vor allem dadurch, dass wir keine festen Gruppen und Gruppenraumzuweisungen haben. Lediglich zum Mittagessen finden sich die Kinder in einem zugewiesenen Gruppenraum ein. Ansonsten nutzen die Kinder alle Räume der Einrichtung uneingeschränkt. Die verschiedenen Materialien und Funktionsräume stehen allen zur Verfügung. Die offene Arbeit ist eine kindzentrierte Pädagogik, die die Selbstbestimmung- und Selbstwirksamkeit des Kindes in den Vordergrund rückt. Die Kinder entscheiden selbst, in welchem Raum sie spielen möchten, wann sie Bewegung oder Ruhe brauchen.

Für die Kinder und Mitarbeiter bietet die Offene Arbeit sehr viele Vorteile.

Kinder...

- kennen alle anderen Kinder und Mitarbeiter der Einrichtung
- haben mehr Wahlmöglichkeiten bezüglich ihrer Spielpartner und Freundschaften
- können sich ihre erwachsene Bezugsperson nach ihren Vorlieben aussuchen
- können entsprechend ihrer Bedürfnisse aus den Angeboten wählen
- haben mehr Entscheidungsfreiheit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung
- Jüngere Kinder haben altersgemischte Vorbilder
- erkennen eigene Stärken und Interessen und ein klareres Selbstbild

Mitarbeiter...

- kennen alle Kinder
- können die kindliche Entwicklung mit mehreren Beteiligten und verschiedensten Beobachtungen besser beurteilen, da mehrere Mitarbeiter dasselbe Kind in unterschiedlichen Situationen und Bereichen erleben
- können intensiver in Gruppenangeboten arbeiten, da nur Kinder daran teilnehmen, die es selber gewählt haben und interessiert sind
- können sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen auf bestimmte Angebote und Beschäftigungen spezialisieren
- tauschen sich intensiver im Team aus und stimmen sich ab
- bekommen mehr Überblick über das Gesamtgeschehen, jeder ist mehr eingebunden und beteiligt

Wo Vorteile sind, lassen sich auch gelegentlich Nachteile finden. Wichtig ist daher, dass wir uns mit möglichen Nachteilen und Grenzen der offenen Arbeit auseinandersetzen und Maßnahmen zur Kompensation ergreifen.



Für die neuen und jüngeren Kinder im Hort kann die offene Arbeit leicht zur Überforderung führen und verunsichern. Daher begleiten wir die Kinder in der Anfangszeit intensiv und die älteren Hortkinder unterstützen die Mitarbeiter dabei. Siehe auch Punkt 5.1. Eingewöhnung

Ein möglicher Nachteil besteht in der Möglichkeit, dass Kinder sich in dem großen sozialen Gefüge eher zurückziehen oder immer nur bestimmte Angebotsbereiche besuchen. Ebenso kann es vorkommen, dass Kinder auf der Suche nach dem passenden Angebot ständig von einem Raum zum nächsten wechseln. Ein Stück weit darf ein Kind auch diese Erfahrungen erleben und erfahren, solange es nicht als belastende Situation empfunden wird.

Manchmal ist ein frühzeitiges Eingreifen und Lenken durch die Mitarbeiter auch kontraindiziert. Vor allem dann, wenn es darum geht, dass das Kind eigene Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten entwickelt und ausprobiert, und dadurch einen persönlichen Erfahrungszuwachs erlangt.

Die Mitarbeiter im Team beobachten die Kinder in den unterschiedlichsten Situationen und tauschen ihre Beobachtungen regelmäßig in den Teambesprechungen aus. Sollten für die Kinder belastende Situationen entstehen und sie nicht eigenständig lösbar sein, so begleiten die Mitarbeiter die Kinder intensiver und geben Hilfestellung zur Überwindung gewisser Hindernisse.

Insgesamt sehen wir für unsere Einrichtung die Öffnung der Gruppen als Vorteil. Die offene Arbeit bietet Kindern und Mitarbeitern vielfältige Entwicklungschancen. Durch die verschiedenen Funktionsräume werden unterschiedlichste Interessen- und Lernbereiche geschaffen. Jeder Mitarbeiter betreut einen Funktionsraum auf bestimmte Zeit. Durch die Konzentration auf einen Bereich können sich die Mitarbeiter neue und vertiefende Kenntnisse aneignen.

Vgl: www.kindergartenpaedagogik.de/images/PDF/2240.pdf © Martin R. Textor (Hrsg.) Das Kita-Handbuch

Vgl: www.kita-fachtexte.de Offene Arbeit Chancen und Grenzen von Angelika von der Beek

3.8. INKLUSION

In unserer Einrichtung ist jeder willkommen. Wir akzeptieren jeden Menschen. Dabei spielen das Aussehen, die Herkunft, der Glaube oder andere Besonderheiten keine Rolle.

Jeder Mensch ist wertvoll und hat ein Recht auf Gleichbehandlung. Diese Haltung nehmen wir nicht nur gegenüber den Kindern und Eltern in unserer Einrichtung ein, sondern ebenso im kollegialen Miteinander. Vielfältigkeit sehen wir als Chance für Weiterentwicklung.

3.9. BINDUNG

Wir stehen den Kindern als verlässliche Begleiter und Assistenten zur Verfügung. Eine sichere Bindung zu einer Bezugsperson ist eine wesentliche Grundlage für persönliches Wohlbefinden. Vertrauen und Sicherheit ermöglichen so dem Kind, neue Dinge auszuprobieren, sich selbst etwas zuzutrauen und aktiv in seiner Umwelt zu handeln.

Für den Start im Hort haben Sie und Ihr Kind einen festen Ansprechpartner. Dadurch fällt Ihnen und Ihrem Kind die Eingewöhnung leichter.

Im weiteren Hortalltag wählen sich die Kinder ihre engeren Bezugspersonen selber aus. Jeder Mensch ist unterschiedlich in seinen Bedürfnissen und jeder Mensch strahlt etwas Anderes aus. Was die Kinder für sich brauchen und suchen, können nur sie selbst entscheiden.

4 Bildung

Der niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung stellt eine unserer Arbeitsgrundlagen dar. Dort sind Bildungsziele festgelegt, die es zu verfolgen gilt. Dabei wird das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit betrachtet. Die Bildungsbereiche dienen dem Ziel, Fähigkeiten auszubilden, um handlungsfähig zu sein und sich in der Welt zurecht zu finden.

Wir richten unsere pädagogische Arbeit entsprechend aus, um diese Bildungsziele zu ermöglichen. Wir setzen verschiedene Materialien und unterschiedliche Methoden in der täglichen Arbeit ein, und ermöglichen so Lernerfahrungen in allen Bildungsbereichen.

4.1. EMOTIONALE ENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN

Wir haben verlässliche Bindungen zu den Kindern und begleiten sie im täglichen Miteinander mit anderen Kindern und Erwachsenen. Wir ermutigen die Kinder zum selbständigen Handeln und stärken dadurch die individuelle Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen finden unter anderem in der gelebten Partizipation im Hort statt.

4.2. ENTWICKLUNG KOGNITIVER FÄHIGKEITEN UND DER FREUDE AM LERNEN

Die Räumlichkeiten vom Hort sind so eingerichtet, dass sie die Kinder zum eigenständigen Handeln motivieren. Der Aufforderungscharakter des angebotenen Materials lädt zum Spielen, Experimentieren und zum Tätig sein ein.



4.3. KÖRPER – BEWEGUNG – GESUNDHEIT

Bewegung und der Körper sind der Schlüssel zur Entwicklung vieler Fähigkeiten. Im Hort nutzen die Kinder den Bewegungsraum und das großzügige Außengelände täglich.

Zusätzlich gibt es einmal in der Woche ein Sportangebot in der Turnhalle in der Jahnstraße.

Wir vermitteln den Kindern die Grundsätze einer gesunden Ernährung durch Gespräche und auch Projekte. Bereits bei der Auswahl der Speisen aus dem Menüplan, lernen die Kinder auf eine ausgewogene Speisenauswahl zu achten.

4.4. SPRACHE UND SPRECHEN

Die sprachliche Bildung ist in unseren Hortalltag integriert. Wir motivieren die Kinder zum sprachlichen Austausch miteinander, führen Gespräche, hören zu, unterstützen und begleiten.

4.5. LEBENSPrAKTISCHE KOMPETENZEN

Die Kinder werden in die täglichen Abläufe im Hort mit einbezogen. Sie decken gemeinsam die Tische, bereiten Angebote mit vor, übernehmen Verantwortung für eigene Bereiche... Durch die hohe Beteiligung an allen Alltagsaktivitäten bilden die Kinder ihre lebenspraktischen Kompetenzen automatisch aus. Die Rolle der Mitarbeiter ist dabei entscheidend. Wir trauen den Kindern etwas zu. Wir halten es geduldig aus, wenn es doch mal länger dauert und greifen nicht vorschnell ein. Und ein ganz wichtiger Punkt: Wir lassen auch Fehler zu. Wir wollen Kinder nicht vor jedem Missgeschick bewahren, sondern ihnen eigene Lernerfahrungen ermöglichen. Wir begleiten sie und unterstützen sie dabei, mit Misserfolgserlebnissen umzugehen.

4.6. MATHEMATISCHES GRUNDVERSTÄNDNIS

Das mathematische Grundverständnis wird ebenso wie die anderen Bildungsbereiche auch, bereits in Krippen und Kindergärten gefördert. Es geht dabei nicht darum, dass das Kind bis 10 zählen kann, weil es die Abfolge der Wörter auswendig gelernt hat. Vielmehr geht es um das Verständnis und den Bezug zu Mengen, Größen, Beziehungen in einem Raum herstellen. Oben, unten, größer, kleiner, mehr oder weniger.

4.7. ÄSTHETISCHE BILDUNG

Hiermit sind alle sinnlichen Wahrnehmungen gemeint. Die Kinder nehmen durch ihre verschiedenen Sinne ihre Umwelt wahr. Dieses Erleben kann nicht durch Erzählungen vermittelt werden, sondern das Kind muss es selber fühlen. Im Hort nutzen die Kinder unterschiedliche Materialien und machen dadurch verschiedene Sinneserfahrungen. Knete, Kleister, Sand, Wasser und Farben stehen den Kindern immer zur Nutzung zur Verfügung. Verschiedene Angebote wie backen, kochen, malen, mit Werkzeugen arbeiten, musizieren und singen finden regelmäßig im Hort statt.

4.8. NATUR UND LEBENSWELT

Wir bieten den Kindern Naturerfahrungen auf unserem Außengelände. Es gibt einen selbst angelegten Garten, in dem z.B. Kartoffeln, Möhren und Salat von den Kindern angepflanzt werden. Die Ernte und Zubereitung der selbstangebauten Lebensmittel ist für die Kinder etwas ganz Besonderes. Sie erleben Wachstum und Zusammenhänge.

Gerade in der Ferienzeit entdecken die Kinder bei gemeinsamen Ausflügen die Umgebung, sammeln Naturmaterialien und bauen diese in ihre Spiele ein.

Lupengläser gehören zum festen Spielmaterial im Außenbereich und werden von den Kindern immer gerne genutzt, um die Tier- und Pflanzenwelt zu erkunden.



4.9. ETHISCHE UND RELIGIÖSE FRAGEN, GRUNDERFAHRUNGEN MENSCHLICHER EXISTENZ

Die Kinder werden mit ihren Fragen ernst genommen. Wo komme ich her? Wozu bin ich da? Es gibt darauf nicht die passende Antwort. Wir lassen uns auf diese Gespräche ein, ermutigen die Kinder zum Nachdenken und Finden eigener Antworten und Vorstellungen.



5 Das Kind im Hort

5.1. EINGEWÖHNUNG

Mit dem Eintritt in die Grundschule erleben die Kinder eine große Veränderung. Die bekannten Strukturen aus der Kindertagesstätte, Elternhaus oder Tagespflege am Vormittag, entfallen. Sie stehen nun vor einer großen Herausforderung und lernen ein neues System, den Lernort Schule kennen.

Dies ist ein aufregender Abschnitt im Leben der Kinder. Neben neuen Lehrern und Mitschülern, Räumlichkeiten und Anforderungen von außen, wartet dann auch noch das Abenteuer Hort auf sie.

Uns ist wichtig, dass der Start für die Kinder im Hort nichts Beängstigendes ist und die Kinder nicht überfordert werden. Daher haben die Kinder bereits auf dem Informationsabend für neue Hortkinder die Möglichkeit, Mitarbeiter, Räumlichkeiten und andere neue Kinder kennen zu lernen.

In den Sommerferien vor der Einschulung bieten wir für alle neuen Kindern einen Schnuppertag an.

Die Kinder, die bereits den Hort besuchen, haben zusammen mit den Mitarbeitern ein Patenschaftsprogramm entwickelt. Jedes neue Kind erhält einen Paten im Hort. Diese Aufgabe übernehmen die 3. und 4. Klässler. Sie zeigen den Neuankömmlingen den Hort und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Für eine weitere gelungene Eingewöhnung, finden für die neuen Kinder in den ersten Tagen spezifische Angebote zum Kennenlernen statt. Um die neu entstehende Gruppe zu stärken, nehmen alle Kinder daran teil.

Jedes Kind erhält seinen eigenen Platz an der Garderobe und ein Eigentumsfach. Diese sind namentlich gekennzeichnet und werden dem Kind an seinem ersten Tag gezeigt. Dort kann und sollte auch ein Beutel mit Wechselwäsche gelagert werden.

5.2. EIN TAG IM HORT

Der Tagesablauf im Hort Sonnenschein bietet einen festen und klaren Rahmen für die Kinder. Damit sie innerhalb eines geregelten Tagesablaufes Sicherheit, sowie Orientierung erlangen und es ihnen hilft Strukturen zu verinnerlichen. Gerade Kinder im Hortalter brauchen und fordern diese Struktur, es gibt ihnen den Halt und innere Ruhe, um sich auf neue Lebensherausforderungen zu stürzen und an ihnen zu wachsen.

12:00 – 12:45 Uhr VGS

Start der verlässlichen Grundschule (VGS). Diese wird in Kooperation mit der Grundschule Algermissen vom Hortteam übernommen.

Die Kinder aus der ersten und zweiten Klasse kommen im Hortbereich an und legen ihre Sachen an ihrem Haken, sowie Ranzenfach ab. Gefolgt von der Begrüßung und Anwesenheitskontrolle der Kinder durch die Erzieher in den Gruppen. Hierfür werden die Kinder auf die A und B Klassen eingeteilt.

Innerhalb der VGS-Zeit nutzen die Kinder nach ihren Wünschen die Gruppenräume, den Bewegungsraum und das Außengelände. Gegen 12:30 Uhr geht es dann witterungsabhängig für alle Gruppen zum Spielen und Entdecken auf das Außengelände.

12:45 – 13:40 Uhr Mittagessen

Nach dem Unterrichtschluss kommen die Kinder der dritten und vierten Klassen in den Hort.

Das Mittagessen beginnt mit dem gemeinsamen Eindecken der Tische. Das Essen wird von einem Caterer täglich frisch geliefert. Die Getränke stellt der Hort. Es gibt ungesüßten Tee, stilles und Sprudelwasser. Alle Kinder nehmen am Mittagessen teil. Eine Betreuung ohne Mittagessen ist nicht möglich.

Jeder Tisch ist mit Essenschalen eingedeckt und die Kinder portionieren sich ihr Essen selbst. Hierbei darf jedes Kind frei entscheiden, ob und was es probiert und wird dabei begleitet ein gesundes Gefühl für Esskultur und deren Regeln zu entwickeln. Während der Mahlzeit tauschen sich die Kinder untereinander und mit den Mitarbeitern aus. Sie erzählen von ihren Erlebnissen in der Schule oder vom Vortag. Dies dient nicht nur dem Austausch, sondern auch, evtl. vorher Erlebtes zu verarbeiten und mit neuer Energie in den weiteren Tag zu starten. Manche Kinder essen einfach in Ruhe und genießen die Mahlzeit. Zum Ende der Mittagszeit, nach dem Nachttisch, wird gemeinsam der Tisch abgeräumt und gewischt.

Die Auswahl des Mittagessens erfolgt im wöchentlichen Wechsel zwischen den Gruppen. Es gibt einen Menüplan vom Essensanbieter indem täglich drei Gerichte zur Auswahl stehen. Eine ausgewogene Auswahl der Mahlzeiten ist uns wichtig. Daher gestalten die Kinder den Speiseplan so, dass es neben einem vegetarischen Tag auch ein Mittagessen mit Fisch und an einem Tag pro Woche Suppe gibt.

13:40-14:10 Uhr Ruhephase

Diese Phase dient dem Übergang zu den Hausaufgaben. Während dieser Zeit können die Kinder miteinander spielen, sich austauschen und ihre Schulranzen holen.

14:00 Uhr Verabschiedung (Pmt)

Die Kinder des pädagogischen Mittagstisches gehen nun nach Hause und werden von den Mitarbeitern verabschiedet.

14:10 – ca. 15:00 Hausaufgabenzeit

Der Hort Sonnenschein bietet eine Betreuung der Hausaufgaben an. Dafür werden die Klassenräume der Schule genutzt, damit die Kinder in einer ruhigen Atmosphäre ihre Hausaufgaben eigenständig



erarbeiten können. Bei kleineren Fragen wenden sich die Kinder an die anwesenden Mitarbeiter im Raum. Es gibt zusätzlich Materialhilfen wie Rechenschieber, Hundertertafeln und Zeituhren, damit sich die Kinder eigenständig in der Hausaufgabenzeit strukturieren können.

Von den Mitarbeitern wird darauf geachtet, dass sich die Kinder im 30-minütigen Rahmen des Erlasses vom Land Niedersachsen bezüglich der Hausaufgaben bewegen. Bei besonderen Begebenheiten werden die Eltern informiert, zum Beispiel durch eine Eintragung in das Hausaufgabenheft.

Wichtig -> Der Hort bietet den Kindern einen ruhigen Rahmen, indem sie ihre Hausaufgaben erledigen. Wir korrigieren keine Fehler oder geben die richtigen Antworten vor. Das ist nicht Sinn und Zweck der Hausaufgaben. Das Anfertigen der Hausaufgaben gibt der Lehrkraft einen Rückschluss darauf, welche Themen evtl. noch vertieft werden müssen und wo jedes einzelne Kind noch individuellen Hilfebedarf hat.

Hausaufgaben, die unter Erwachsenenbeteiligung angefertigt werden, verfälschen das Bild und behindern die individuelle Förderung der Kinder in der Schule.

Die Vorgabe für die Zeit der Hausaufgaben von 30 Minuten wird von uns eingehalten. Hat ein Kind bereits 30 Minuten konzentriert gearbeitet, so ist das ausreichend. Wenn es aus eigener Motivation gerne noch weitere Aufgaben am Nachmittag bearbeiten möchte, kann dies erfolgen.

Kinder, die ihre Hausaufgaben fertig haben oder keine aufbekommen haben, können in den Horträumlichkeiten freispielen oder nutzen den Bewegungsraum und Außenbereich.

15:00 –16:00 Uhr Nachmittagsangebote

Innerhalb dieser Zeit haben die Kinder freien Zugang zu allen Horträumlichkeiten und können sich je nach Wochenangebot (s. Wochenplan) für verschiedene Angebote entscheiden.

16:00 - 16:30 Uhr Spätbetreuung

Der Hort Sonnenschein bietet eine Spätbetreuung bis 16:30 Uhr an.

Anmerkung:

Der Tagesablauf im Hort weicht nur am Montag von der oben genannten Struktur ab. Am Montag habe die 3. und 4. Klässler eine 6. Stunde. Daher essen die Kinder nicht alle gleichzeitig, sondern zeitversetzt. Jeden Montag findet mit allen Kindern eine Wochenbesprechung in der Zeit von 14:05 - ca.14:20 Uhr statt. Die Hausaufgabenzeit beginnt im Anschluss.

5.3. WOCHENPLAN

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12:45 Uhr	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen
	Dienste/ Bewegung	Dienste/ Bewegung	Dienste/ Bewegung	Dienste/ Bewegung	Dienste/ Bewegung
12:50 – 13:40 Uhr	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13:40 – 14:00 Uhr	Freispielzeit Ende PMT	Freispielzeit Ende PMT	Freispielzeit Ende PMT	Freispielzeit Ende PMT	Freispielzeit Ende PMT
14:10 – 15:00 Uhr	Hausaufgaben	Hausaufgaben	Hausaufgaben	Hausaufgaben	Turnen
15:00 Uhr	Wochen- besprechung Freispiel Kinderkonferenz (monatlich)	Gartenangebot Freispiel	Schlemmertag 14-tägig Freispiel	Projekttag	Turnen

5.4. FERIE IM HORT

Die Ferienbetreuung ist ein zusätzliches Angebot im Hort und muss als Betreuungsleistung gebucht werden. Haben Sie für ihr Kind das Angebot der Ferienbetreuung gebucht, erhalten Sie von uns vor jeden Ferien eine Abfrage an welchen Tagen ihr Kind den Hort besuchen wird. Diese Abfrage ist zur Planung des Personaleinsatzes und der zu bestellenden Mittagessen wichtig. Die Abfrage beinhaltet eine Übersicht der geplanten Aktionen in den Ferien.

Für die Kinder ist dies eine besondere Zeit. Der Hort öffnet bereits morgens um 07:00 Uhr für die Kinder mit Frühbetreuung. Für alle anderen startet der Hort um 08:00 Uhr und endet entsprechend dem normalen gebuchten Betreuungsende.

In den Ferien kommen die Kinder bis spätestens 09:00 Uhr im Hort an und starten dann mit einem gemeinsamen Frühstück. Die Getränke stellt der Hort. Die Kinder bringen ihr Frühstück mit. Nach dem



Frühstück beginnt die Angebots- und Freispielzeit.

Die geplanten Aktionen und Ausflüge in den Ferien werden aus den Wünschen der Kinder und mit ihnen entwickelt. An den Ausflügen nehmen alle Kinder immer gerne teil.

Die Angebote und Aktionen die im Hort stattfinden, sind freiwillige Angebote. Kein Kind ist dazu verpflichtet an einem Angebot teilzunehmen. Die Möglichkeit zum Freispiel steht jedem Kind zur Verfügung.

Ein besonderes Highlight in den Ferien sind die Waldtage, die wir einmal jährlich anbieten. Dazu nutzen wir in Absprache mit dem Förster den Harsumer Wald. Die Anreise erfolgt mit der Deutschen Bahn.

Das gemeinsame Mittagessen findet in den Ferien von 13:00 bis 14:00 Uhr statt. Am Nachmittag finden keine geplanten Angebote mehr statt. Die Kinder nutzen die Räumlichkeiten vom Hort für das freie Spiel.



6 Elternarbeit

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und den Mitarbeitern der Einrichtung ist eine wichtige Voraussetzung, damit sich Kinder, Eltern und Mitarbeiter wohlfühlen. Ein ehrlicher und wertschätzender Umgang miteinander ist uns sehr wichtig.

Die Basis für eine gute Zusammenarbeit bildet sich aus unterschiedlichen Angeboten der Elternarbeit.

6.1. INFORMATIONSSABEND

Vor der Aufnahme findet jedes Jahr für die neuen Hortkinder und Eltern ein Informationsabend statt. Eltern und Kinder werden schriftlich eingeladen. Sie erhalten einen Einblick in den Hortalltag und lernen die Mitarbeiter und die Räumlichkeiten kennen. Erste Fragen können besprochen werden. Die Eltern erhalten am Ende die Aufnahmeunterlagen und vereinbaren mit einem Mitarbeiter einen persönlichen Termin für das Aufnahmegespräch.

6.2. DAS AUFNAHMEGESPRÄCH

Das Aufnahmegespräch wird von dem Mitarbeiter geführt, der auch im weiteren Verlauf ein fester Ansprechpartner für die Eltern und das Kind ist. Das Kind selbst nimmt an dem Gespräch nicht teil. Eltern und Mitarbeiter können sich so die volle Aufmerksamkeit entgegenbringen und sich in Ruhe kennenlernen.

Hier ist Zeit, um über die individuelle Entwicklung des Kindes zu sprechen. Wünsche und Fragen können hier persönlich geklärt werden.

6.3. ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Einige Wochen nach der Neuaufnahme des Kindes erfolgt ein erstes Gespräch über den Verlauf der Eingewöhnung.

Einmal jährlich findet für jedes Hortkind ein Entwicklungsgespräch statt. Eltern und Mitarbeiter vereinbaren einen gemeinsamen Gesprächstermin und nehmen sich Zeit, um über die Entwicklung des Kindes Zuhause und im Hort zu sprechen.

Neben den fest angebotenen und jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen, besteht für Eltern und Mitarbeiter jederzeit die Möglichkeit zusätzliche Gesprächstermine zu vereinbaren.



6.4. TÜR- UND ANGELGESPRÄCHE

Hier ist der kurze Austausch beim Abholen der Kinder gemeint. Eltern und Mitarbeiter tauschen bei Bedarf wichtige Infos aus. Sollte ein erhöhter Gesprächsbedarf bestehen, so vereinbaren die Mitarbeiter einen Gesprächstermin mit den Eltern. In der Betreuungszeit wollen wir Mitarbeiter für die Kinder da sein und sie haben unsere volle Aufmerksamkeit verdient.

6.5. INFORMATIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Hort gibt es eine Elternpinnwand, an der aktuelle Infos und Termine ausgehängt werden.

Zudem gibt es eine Pinnwand für die Kinder. Hier werden aktuelle Projekte und Ereignisse dargestellt. Dies ermöglicht auch den Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit und Angebote zu erhalten.

Da viele Kinder den Weg nach Hause alleine gehen und nicht mehr von den Eltern abgeholt werden, erhalten die Kinder zu wichtigen Themen und Abfragen einen Brief mit nach Hause, den sie bei den Eltern abgeben.

Zu Beginn des Hortjahres erhalten die Eltern eine Telefonliste aller Kinder im Hort, sowie einen Terminkalender mit allen relevanten Daten für das gesamte Hortjahr.

Regelmäßig berichtet unsere Einrichtung im Algermissener Gemeindeboten über aktuelle Projekte und Ereignisse im Hort.



6.6. ELTERNABEND

Zu den Elternabenden werden die Eltern frühzeitig eingeladen. Besondere Themenwünsche für die Tagesordnung können Eltern der Einrichtung vorab mitteilen.

Auf dem Elternabend werden aktuelle Themen besprochen, ggf. auch Referenten zu gewünschten Themen eingeladen.

Zu Beginn eines Hortjahres wird auf dem Elternabend auch der Elternbeirat gewählt.

6.7. ELTERNBEIRAT

Aus jeder Gruppe wird am Anfang des Hortjahres ein Gruppensprecher und seine Vertretung gewählt. Die Elternsprecher aller Gruppen zusammen, bilden den Elternbeirat. Innerhalb des Elternbeirats wird dann noch ein erster Ansprechpartner gewählt.

Der Elternbeirat besteht für das gesamte Hortjahr und dient den Eltern und den Mitarbeitern der Einrichtung als Ansprechpartner und Unterstützung bei Planungen für den pädagogischen Alltag wie z.B. Festen und Veranstaltungen.

6.8. ELTERNBERATUNG

Wir bieten unseren Eltern jederzeit die Möglichkeit zu individuellen Gesprächen nach Bedarf. Die Themen sind so vielfältig wie die Lebensumstände- und Themen der Familien. Wir sind ein multiprofessionelles Team und unterstützen Eltern im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Darüber hinaus vermitteln wir im Bedarfsfall auch Kontaktadressen zu anderen Institutionen, die eine weiterführende Beratung und Hilfestellung leisten können.

6.9. FESTE UND VERANSTALTUNGEN

Im Verlauf eines Hortjahres finden bei uns immer wieder verschiedene Veranstaltungen und Feste statt. Diese gelingen gerade durch eine gute Kooperation und Unterstützung durch die Eltern.

Der gemeinsame Spaß miteinander und die Begegnungen sind für uns sehr wichtig.



7 Teamarbeit und Qualitätsentwicklung

Unser Verständnis von Teamarbeit beinhaltet ressourcenorientiertes Arbeiten und direkte Kommunikation. Wir sehen uns als Gemeinschaft, die auf einer Gesprächsebene miteinander kommuniziert. Dabei ist uns ein kontinuierlicher Austausch sehr wichtig. Probleme und Herausforderungen gehen wir lösungsorientiert an. Gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz bilden für alle Teammitglieder die Basis für einen vertrauensvollen Umgang.

7.1. DIENSTBESPRECHUNG

Das gesamte Team führt einmal in der Woche eine Dienstbesprechung durch, um einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten, aber auch um verschiedene Blickwinkel, Ansichten und Lösungsvorschläge zu erhalten. Hier werden zunächst organisatorische Dinge besprochen, z.B. Planungen für Projekte und Feste erstellt. Weiterhin wird die Zeit zum Informationsaustausch, dem Austausch von Beobachtungen und zur Reflexion der pädagogischen Arbeit genutzt, ggf. werden Fallbesprechungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Besprechungen werden immer protokolliert und sind für die Mitarbeiter zum Nachlesen zugänglich.

7.2. VORBEREITUNGSZEIT

Jeder Mitarbeiter der Einrichtung verfügt über ein festes Kontingent an individueller Vorbereitungszeit. Diese wird zur Vorbereitung von Angeboten und Projekten, aber auch für gemeinsame Besprechungszeiten mit den Gruppenmitarbeitern genutzt. Weiterhin dient sie der Vor- und Nachbereitung von Elterngesprächen und der Dokumentation.

7.3. STUDIENTAGE

Für die persönliche Weiterbildung und die Teamentwicklung finden im Jahr zwei festgelegte Studientage statt. An diesen Tagen bleibt die Einrichtung geschlossen, damit alle Mitarbeiter daran teilnehmen können. Zu den Studientagen werden entweder externe Referenten zu speziellen Themen eingeladen, oder das Team befasst sich intensiv und eigenständig mit einem Thema oder einer Frage- bzw. Aufgabenstellung.

7.4. FORT- UND WEITERBILDUNG

Neben den Studientagen spezialisieren sich die Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen über den Besuch externer Fort- und Weiterbildungen. Die Themen sind vielfältig und individuell von den einzelnen Mitarbeitern ausgewählt.

7.5. LEITUNGSRUNDE

Die Leitung der Einrichtung arbeitet eng mit den anderen Leitungskräften der kommunalen Einrichtungen der Gemeinde Algermissen zusammen.

Dazu treffen sich die Führungskräfte regelmäßig mit dem Fachdienstleiter für Kinder, Jugend und Familie und führen eine gemeinsame Besprechung durch. Dies dient dem Informationsaustausch und dem Erarbeiten und Erhalten von gemeinsamen Standards. Eine einrichtungsübergreifende Vernetzung wird dadurch ermöglicht.



8 Kooperationspartner

Unsere Kooperationspartner sind so vielfältig, wie die Arbeit in unserer Einrichtung. Je nach Themenwünschen der Kinder oder aktuellen Bedürfnislagen erweitert sich die Liste unser Partner stetig.

8.1. GRUNDSCHULE ALGERMISSEN

Zwischen der Gemeinde und der Grundschule Algermissen besteht ein Kooperationsvertrag. Der Hort Sonnenschein stellt in der Zeit von 12:00 – 12:45 Uhr Personal zur Verfügung, welches die Kinder in der verlässlichen Grundschulzeit mitbetreut.

Zwischen der Schulleitung und der Hortleitung besteht ein regelmäßiger Austausch.

Zwischen den Mitarbeitern der Einrichtung und den Lehrkräften finden bei Bedarf Informationsgespräche zu den Kindern und ihrem individuellen Entwicklungsstand statt. (Schweigepflichtsentbindung vorausgesetzt)

8.2. FACHSCHULEN

Unsere Einrichtung steht Schülern und Auszubildenden der sozialen Fachschulen für ein Praktikum zur Verfügung. Regelmäßig betreuen wir Praktikanten während ihres Ausbildungsweges zum Sozialassistenten und Erzieher.

Weiterhin bieten wir Studierenden die Möglichkeit eigene Projektgruppen im Rahmen ihres Studiums in der Einrichtung durchzuführen.

8.3. JUGENDHILFE UND WEITERE ERGÄNZENDE DIENSTE

Als Einrichtung sind wir gesetzlich dazu verpflichtet im Sinne des Kindeswohls zu handeln.

Aber auch den Eltern liegt das Wohl ihres Kindes am Herzen und daher nutzen manche Familien auch unterstützende Angebote der Jugendhilfe. Manchmal sind therapeutische und entwicklungsfördernde Maßnahmen zur Unterstützung sinnvoll.

Wir als Einrichtung erleben Kinder in einem anderen Zusammenhang als Eltern in der Familie oder Therapeuten und Ärzte in der Praxis. So unterstützen wir z.B. Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen u.ä. in dem wir bei Bedarf Entwicklungsberichte anfertigen oder ein gemeinsames Gespräch führen. (Schweigepflichtsentbindung der Eltern vorausgesetzt).

Wir beraten Eltern bei Erziehungsfragen und darüber hinaus vermitteln wir ggf. Kontakte zu weiterführenden Angeboten wie z.B. der Erziehungsberatungsstelle.

8.4. LANDKREIS HILDESHEIM

Der Landkreis Hildesheim steht uns als Einrichtung mit seinen Fachdiensten für verschiedene Bereiche als Kooperationspartner zur Verfügung.

Es finden dort regelmäßige Leitungstreffen zu verschiedenen Fragestellungen und Themen statt.

Für unsere Einrichtung steht eine Fachberatung zur Verfügung, die uns bei Fragen berät und unterstützt.

9 Rechtliche Grundlagen, Sicherheit und Prävention

9.1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Mehrere gesetzliche Grundlagen begründen unsere Arbeit und geben Rahmenbedingungen für die Arbeit im Hort vor. Im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) ist der Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes in Bezug auf seine soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung verankert. Das KJHG gehört befindet sich im achten Buch des Sozialgesetzbuchs (SGB).

Weiterhin regelt das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) weitere Bedingungen für die pädagogische Arbeit und den Betrieb einer Einrichtung. Ergänzt wird das KiTaG durch die Verordnung über Mindestanforderungen an Kindertagesstätten.

In unserer Einrichtung werden die Rahmenbedingungen des niedersächsischen KiTaG räumlich, personell und bezogen auf das Alter aller Kinder eingehalten.

Vgl: www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=7:rechtliche-grundlagen&catid=54



9.2. SICHERHEIT UND PRÄVENTION

Ein Kriterium zur Einstellung neuer Mitarbeiter ist die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses.

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig zu relevanten Themen geschult. Jährlich absolvieren sie per Web-based Training mehrere Onlinemodule zu folgenden Themen:

- Biostoffverordnung
- Brandschutz
- Datenschutz
- Erste Hilfe am Kind
- Erste Hilfe
- Heben und Tragen
- Kindertagesstätten
- Zecken

Alle zwei Jahre absolvieren die Mitarbeiter einen praktischen 1. Hilfe Kurs.

Im Rahmen der Dienstbesprechungen werden einmal im Jahr folgende Themen bearbeitet:

- Infektionsschutzgesetz
- Hygieneplan
- Schutzauftrag nach §8a SGB VIII

Zur Sicherstellung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII besteht mit dem Landkreis Hildesheim eine Vereinbarung, in der eine Handlungsanweisung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung dokumentiert ist. Diese Handlungsanweisung ist Bestandteil einer Dienstanweisung, die für alle Mitarbeiter in der Einrichtung gültig ist.

10 Schlusswort

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung. Diese Konzeption beschreibt unser pädagogisches Handeln und verleiht Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit. Für unsere Hortkinder schaffen wir einen Ort, in dem sie lebendig und aktiv am Prozess ihrer eigenen Entwicklung beteiligt sind und sich wohlfühlen.

Das Team vom Hort Sonnenschein





Stand: 11. November 2019



Hort Sonnenschein

Schulstraße 1
31191 Algermissen

Telefon 0 51 26 – 314959

E-Mail kita.sonnenschein@algermissen.de

Internet www.algermissen.de

